

Vormittagseinheiten 2024: Lieb's
„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ 1. Kor 16,14

Zusammenfassung der Inhalte:

Am ersten Tag, dem Donnerstag, geht es darum, dass die Konfis in ihrer Gruppe miteinander warm werden. Deshalb findet Ihr hier viele Spiele und Methoden, die die Gruppendynamik in Gang setzen. Höhepunkt ist ein kleines Escape-Game. Inhaltlich geht es um das zentrale Thema für junge Jugendliche, nämlich Identität - von wem lasse ich mir eigentlich sagen, wer ich bin?

Am Freitag vertiefen wir die Gruppenerfahrung. Wir wollen den Konfis die Möglichkeit geben, sich vor den anderen in einem geschützten Rahmen zu öffnen. Dieser Vormittag mündet in eine kleine Andacht zum Wert von Gemeinde anhand von 1. Kor 12 - ein Leib, viele Glieder.

Am Samstag beschäftigen sich die Konfis anhand einer Stellvertreterfigur mit ihren Hoffnungen und Ängsten im Blick auf die Zukunft. Dazu erstellen sie einen Paperclip.

Hinweise zum Material:

Folgende Materialien bitte wir euch, mitzubringen (es ist auch noch mal in der Tabelle **ORANGE** gekennzeichnet):

- 1x DM1 Personen mit Erwartungen ausgedruckt pro Konfi-Gruppe (Vorlage im internen Bereich)
- 100 Moderationskarten pro 10 Konfis
- 10 Flipchartmarker (bunt) pro 10 Konfis
- 2 Scheren pro 10 Konfis
- 1 evangelisches Gesangbuch pro Gruppe
- 1x FM1 Workshoptitel ausgedruckt (Vorlage im internen Bereich)
- 1x FM2 Schwedisches Waldmärchen ausgedruckt (Vorlage im internen Bereich)
- 1x FM3 Tierphilosophie ausgedruckt (Vorlage im internen Bereich)
- 1x FM4 Fragen ausgedruckte und ausgeschnittene Fragekärtchen (Vorlage im internen Bereich)
- ein Set Bildkarten (z.B. von dem Spiel "Dixit")
- Flipchart oder Plakat
- Kreppband
- Signalgeber: Trillerpfeife, Buzzer, Glocke o.ä.

Das übrige Material bekommt ihr vor Ort von uns.

Donnerstag: Geliebt

Frühstücksfernsehen: Am Boden der Tatsachen

Wie lange und wo?	Was?	Deine Aufgabe als Teamer*in	Womit?
	Warming-Up (in Auswahl)		
5 min	Blind zeigen Die Gruppe läuft (mit Abstand) durcheinander. Auf Anweisung des*der Spielleitenden bleiben alle stehen und schließen die Augen. Der oder die Spielleitende ruft einen Namen. Alle müssen blind auf diese*n Spieler*in zeigen.	Du leitest das Spiel.	
5 min	Umdrehen/ Karree-Spiel Die Gruppe steht im Rechteck um einen TN, der in der Schnittstelle der Diagonalen, also in der Mitte steht. Die Person, die in der Mitte steht, hat mindestens 2 Meter Abstand von den TN. Auch die anderen TN haben mindestens 2 Meter Abstand zueinander. Die TN müssen nun immer die gleiche Seite des mittleren TN sehen. Das heißt, diejenigen, die den Rücken der mittleren Person sehen, müssen auch immer den Rücken im Blick haben. Nun dreht sich der Mittlere beliebig in 1/4 oder 1/2 Drehungen. Jetzt muss sich die Gruppe schnellstmöglich wieder im Rechteck so aufstellen, dass sie wieder ihre Seite des Mittleren im Blick hat. (Dabei müssen sie beachten, immer den Mindestabstand zueinander einzuhalten und die Rechteckform zu behalten.) Anmerkungen: Es ist sinnvoll, dass der*die Mittlere sich nicht zu schnell dreht, ansonsten droht zu viel Chaos beim Seitenwechsel. Das kann die Gruppe auch frustrieren.	Du leitest das Spiel oder machst einfach selbst mit. Wenn niemand anfangen will, fängst du an.	
10 min	Hey du. Die TN bilden einen Kreis. Die Spielleitung (SL) startet mit dem Satz, der für die Übung von grundlegender Bedeutung ist und bittet die TN, ihn anschließend mitzusprechen. Wechselspiel SL und TN: „Hey Du“ → „Hey Du“ „Ich find dich cool“ → „Ich find dich cool“ „Wenn du mich auch cool findest“ → „Wenn du mich auch cool findest“ „Schenk mir ein Lächeln“ → „Schenk mir ein Lächeln“	Du leitest das Spiel oder machst einfach selbst mit. Wenn niemand anfangen will, fängst du an.	

<p>5 min</p>	<p>Die SL fragt nach einer freiwilligen Person, die in die Mitte geht (wenn sich keiner meldet, geht die SL selbst). Aus der Mitte kann sich nur befreien, wer die anderen zum Lachen bringt, dazu soll derjenige in der Mitte den gerade gelernten Satz verwenden. Die Person in der Mitte sucht sich also jemand anderen aus dem Kreis aus, geht ihn*sie zu und versucht möglichst lustig „Hey Du“ usw. zu ihm*ihr zu sagen. In Fragen der Mimik und Gestik ist für den oder die „Komiker*in“ alles erlaubt. Die Person aus dem Kreis muss nun versuchen, ihr „Pokerface“ aufrecht zu erhalten. (Sie spricht den Satz diesmal nicht mit.) Sobald sie grinst oder lacht, muss sie in die Mitte und jemanden anderen zum Lachen bringen; Wichtig ist: Nur die vom „Komiker*in“ ausgesuchte Person darf nicht lachen, alle anderen im Kreis hingegen schon.</p> <p>Gemeinsam bis 10 zählen Die Gruppe steht im Kreis. Sie hat die Aufgabe gemeinsam bis zur Gruppengröße zu zählen (bei 14 Personen also bis 14). Niemand darf zwei Zahlen rufen. Wenn zwei Personen gleichzeitig rufen, muss die Gruppe von vorne anfangen. Beim zweiten Durchgang evtl. blind zählen lassen.</p>	<p>Du beobachtest, ob die Gruppe diese Aufgabe meistert. Wenn nicht, dann weißt du, dass die Gruppendynamik noch nicht richtig rund läuft. Aber bitte die Gruppe auch nicht so lange quälen, bis sie es schaffen.</p>	
<p>20 min</p>	<p>„Jede*r nimmt sich eine Pappmaske von uns. Im Logbuch findet ihr einen Text mit einer Reihe von Sätzen. Sucht euch einen Platz, an dem ihr ungestört arbeiten könnt. Schreibt dort auf eure Maske alle wesentlichen und unwesentlichen Dinge, die euch zu dem Menschen machen, die ihr seid. Ihr dürft aus dem Text ruhig auswählen, ihr müsst nicht alles beantworten. Und bitte achtet darauf, nur Dinge aufzuschreiben, die die anderen auch wirklich wissen dürfen. Wenn ihr wollt, könnt ihr auch Symbole verwenden und auf der Maske künstlerisch ausdrücken, was euch ausmacht.“</p>	<p>Du bist dabei und berätst bei Bedarf deine Konfis. Außerdem machst Du mit!</p>	<p>Logbuch 1 Pappmaske pro Konfi Flipchartmarker oder andere Stifte für die Pappmasken</p>
<p>10 min</p>	<p>2. Präsentation „Setzt euch jetzt eure Masken auf. Geht durch den Raum. Findet heraus, wer und was die anderen sind, was für sie wichtig oder unwichtig ist. Nach einer Zeit könnt ihr auch mal tauschen. Nehmt doch einfach mal eine andere Identität an.“</p>	<p>Du machst mit!</p>	
<p>25 min</p>	<p>Stellvertreterfigur aufbauen Eine blanko-Maske liegt in der Mitte. „Das ist ein Konfi. Noch wissen wir nichts über sie*ihn. Eure Aufgabe ist es jetzt, diese Figur zum Leben zu erwecken.“</p>	<p>Du bist dabei und berätst bei Bedarf deine Konfis.</p>	<p>+ 1 Pappmaske pro 4 Konfis</p>

	<p>Welche Stärken hat sie, welche Schwächen, welche Freunde, was für Eltern. In welche Schule geht sie, was sind seine Lieblingsfächer? Wie heißt diese*r Konfi? Bitte geht in Teams von 3 bis 5 Personen, nehmt eine Maske mit und gestaltet diese, indem ihr die Eigenschaften und Kennzeichen Eures Jugendlichen außen auf die Maske schreibt.“</p> <p>10 min Zeit zum Gestalten</p> <p>Vorstellung der Ergebnisse im Plenum</p> <p>Ihr seht hier eine Reihe von Schildern. Darauf sind Personen bezeichnet, die Erwartungen an euren Konfi haben. Arbeitet jetzt zu 2-3 Personen weiter. Nehmt euch einen Zettel und damit eine Personengruppe und überlegt folgendes: Was denkt diese Personengruppe über euren Konfi? Sucht ein paar Sätze aus. Wenn ihr fertig seid, schreibt sie auf Moderationskarten und legt sie um die Maske eures Konfis.</p> <p>Vorstellung der Ergebnisse im Plenum. Sind die Sätze realistisch? Auf wen soll euer Konfi hören?</p>		<p>Moderationskarten, Flipchartmarker</p> <p>DM1: Schilder mit: Eltern, Lehrer*innen, Mitschüler*innen, Freund*innen, Feind*innen</p>
<p>insgesamt 45 min</p>	<p>Escape Game: Was Gott über uns denkt</p> <p>Die Konfis in Kleingruppen von 3-5 Personen teilen.</p> <p>„Wir finden in diesem Chor von Gedanken ist die Meinung Gottes am wichtigsten. Aber was würde Gott zu eurem Konfi sagen? Es ist gar nicht so leicht herauszufinden, was Gott von uns denkt, schließlich ist Gott kein Mensch, den wir einfach fragen können. Wir haben es dennoch herausgefunden. Es steht in dieser Schatzkiste. Sie ist mit einem Zahlenschloss gesichert. Leider weiß nur die Rätselhüterin, wie man an die Kombination kommt. Um sie zu finden, hat sie folgendes hinterlassen:“</p> <p>„Wie heißt der Reformator von Wittenberg? Findet seine Figur auf dem Campgelände.“ (Die Lutherfigur steht vor der Bühne im Großzelt)</p> <p>Am angegebenen Ort finden sich Mappen mit vier Aufgaben.</p>	<p>Wenn Ihr genug Teamer*innen seid, dann begleitet je eine*r von Euch eine Kleingruppe und hilft ihnen weiter, falls sie das Rätsel nicht lösen können und achtet darauf, dass sie nicht in die völlig falsche Richtung laufen. Aber bitte auch nicht zu früh eingreifen. Wenn Ihr nicht genug Teamer*innen seid, pendelt Ihr ein bisschen zwischen den Gruppen. Nach spätestens 45 min sorgt Ihr dafür, dass die Konfis wieder im Plenum sind.</p>	<p>Schatzkiste mit einem Spiegel darinnen. Auf dem Spiegel steht: „Gott sah an, alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.“ 1. Mose 1,31</p> <p>Die Schatzkiste ist mit einem Zahlenschloss gesichert (bereiten wir vor)</p> <p>Mappen mit den vier Aufgaben (bereiten wir vor)</p>

<p>1. Aufgabe: E-Mail an Autoresponder</p> <p>Lest in der Bibel Lukas 19, 1-10. Wer ist die wichtigste Person in dieser Geschichte neben Jesus? Bittet diese Person per e-Mail um Hilfe. Die e-Mail-Adresse bekommt ihr so: Ersetzt in der folgenden Mail-Adresse „(Person)“ durch den richtigen Namen (person).zoellner@posteo.de Beachte, dass es bei E-Mail-Adressen Umlaute (ä,ö,ü) gegen ein e ausgetauscht werden (ae statt ä, oe statt ö, ue statt ü). Ihr bekommt eine Antwort per Mail, die euch weiterhilft.</p> <p>Die Konfis bekommen folgende Antwort:</p> <p>Hallo! Wie hoch ersetze ich das zu viel abgenomme Geld? Diese Zahl ist eine der Code-Zahlen. Viel Erfolg! Zachäus</p> <p>(Die richtige Zahl lautet 4)</p>		<p>Lutherbibel</p>
<p>2. Aufgabe: Bugenhagen</p> <p>Auf dem Campgelände ist Bugenhagen unterwegs. Ihr erkennt ihn an seinem schwarzen Talar. Findet ihn. Er hat ein Rätsel für euch. Wenn ihr das löst, bekommt ihr einen Briefumschlag.</p> <p>(Im Briefumschlag steht: "Lest Psalm 139 (ist im Brief abgedruckt). In welchem Vers wird das Aufgehen der Sonne erwähnt? Dies ist die erste oder die zweite Zahl des Codes.")</p> <p>(Die richtige Zahl lautet 9)</p>		
<p>3. Aufgabe: Anrufbeantworter</p> <p>Lest in der Basisbibel Römer 8, 38-39. Diese findet ihr auch online unter https://www.die-bibel.de/bibeln/online-bibeln/lesen/BB/ Wie viele Dinge zählt Paulus auf, die nicht in der Lage sind uns von Gott zu trennen? Zieht diese Zahl ab von einer der folgenden Nummern.</p>		

	<p>N.N.</p> <p>Das Ergebnis ist eine Telefonnummer. Ruft mal eine davon an. Welche Nummer ihr wählt ist egal. Ihr erreicht eine Mailbox. Das wievielte Geräusch stammt von einem Fluchtier? Diese Zahl ist Teil des Codes. Sie gehört nicht an die erste oder zweite Stelle.</p> <p>Wenn Ihr nicht weiterkommt, fragt eine*n Teamer*in</p> <p>(Die richtige Zahl lautet: 3)</p>		
	<p>4. Aufgabe: Noten</p> <p>Lest im Evangelischen Gesangbuch die Nummer 361. C= 1 D= 2 usw.</p> <p>Welchen Wert hat die sechste Note? Dies ist die letzte Zahl des Codes.</p> <p>(Die richtige Zahl lautet 6) (Gesamtlösung lautet 4936)</p>		<p>EG= Evangelisches Gesangbuch</p>
	<p>Alle Konfi-Gruppen, die den Code herausgefunden haben, dürfen in die Kiste schauen und finden dort Spiegelpostkarten zum Mitnehmen, auf denen steht: „Gott sah an, alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.“ 1. Mose 1,31</p>		
	<p>Plenum. Schlussimpuls: „Versteht Ihr, was diese Schatzkiste bedeutet? (...) Gott hat uns alle geschaffen, natürlich mit Hilfe unserer Eltern. Aber er hat doch genau uns gemeint. Alle Menschen haben alle möglichen Erwartungen an uns. Solche Erwartungen spornen uns an und überfordern uns auch manchmal. Fast jede*r aber hat Menschen, die uns erstmal so akzeptieren, wie wir sind. Und in ihnen hören wir die Stimme Gottes. Denn von Gott heißt es nach der Erschaffung des ganzen</p>		

	Universums: 'Gott sah an, alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut.'" 1. Mose 1,31		
10 min	<p>Abschlusssegens mit: "Gott sah an alles, was er gemacht hatte, N.N.(Namen des/der Konfi), und siehe, es war sehr gut."</p> <p>Dieser Segen kann in die persönlichen Masken geschrieben werden.</p> <p>Tauferinnerung? (oder das besser am Samstagabend)</p>	<p>Wenn Ihr wollt, segnet Ihr die Konfis mit ihrem Namen wie links beschrieben. Übt das vorher mit Eurer Pfarrer*in.</p> <p>Zum Segen könnt ihr die Hand des/ der Konfi nehmen oder auf die Schulter legen, aber nur, wenn er oder sie es erlaubt! Sonst lasst Eure Hand über der Hand oder der Schulter der Person schweben.</p>	

Freitag: Beliebt

Frühstücksfernsehen: All that we share

Wann und wo?	Was?	Deine Aufgabe als Teamer*in	Womit?
5 min im Dorfzelt	<p>Kugellager-Speeddating: Impulse</p> <p>Die Konfis bilden zwei konzentrische Kreise, so dass jede*r einer anderen Person gegenübersteht. Die Spielleitung gibt den Paaren jeweils 30 Sek., um sich über den Impuls auszutauschen. Dann bewegt sich der äußere Kreis um einen Platz weiter nach rechts. Nun kommt der nächste Impuls, usw.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wenn du für eine Stunde unsichtbar sein könntest: Was würdest du tun? • Mit welcher Person, lebend oder tot, würdest du gerne mal einen Abend verbringen? • Wenn du eine Zeitmaschine hättest, wohin würdest du reisen? • Was war das bisher ungewöhnlichste Erlebnis in deinem Leben? 		
20 min im Dorfzelt	<p>Mein Avatar – Experiment – Beginn im Plenum</p> <p>Dieses Experiment ist geeignet für max. 14 Avatare. Wenn mehr Personen mitspielen, werden Paare gebildet, die sich gemeinsam einen Avatar aussuchen.</p> <p>Jede*r Konfi sucht sich einen "Avatar" aus. Das kann jede denkbare Person sein, auch eine Comicfigur oder ein*e Romanheld*in. Der Avatar wird nacheinander leise dem*der Spielleiter*in verraten. Diese schreibt alle Avatare (erst mal verdeckt) auf eine Flipchart oder ein Plakat. Aus diesem Plakat darf nur hervorgehen, welche Avatare gewählt wurden, nicht wer welchen Avatar gewählt hat. Nachdem also die ganze Gruppe weiß, welche Avatare es gibt, darf die jüngste Person anfangen zu raten, wer welchen Avatar gewählt hat. Rät sie falsch, ist die Person an der Reihe, die nicht erraten wurde, usw. Rät sie richtig, muss die erratene Person hinter den*die Spieler*in, wird zur Followerin und darf nun beim Raten mithelfen, wenn sie will. Wird ein*e Spieler*in erraten, die bereits Follower hat, werden diese nur dann zu Followern der Person, die richtig geraten hat, WENN auch die Follower noch einmal richtig geraten werden, sonst sind die Follower wieder frei.</p>		<p>Flipchart oder Plakat, Kreppband</p>

<p>60 Min. + 10 Min. Pausenzeit</p>	<p>Die folgenden Workshops (WS) dauern je ca. 20 min. Jede*r soll an drei WS teilnehmen. In jedem WS sollten 5-10 Personen gleichzeitig sein.</p> <p>Am besten arbeitet Ihr für die Workshops im ganzen Dorf zusammen. Im großen Dorfplenum stellt Ihr vor, welche Workshops es gibt. Da die Workshops vermutlich ungleich lange dauern werden, gibt es idealerweise eine betreute Pausenstation, wo die Konfis Kekse und Getränke bekommen können.</p> <p>Alle zwanzig Minuten gibt ein*e Teamer*in ein Signal, dass es nun weiter geht.</p> <p>Die Arbeitsergebnisse der WS können anschließend im Dorfzelt ausgestellt werden, wenn die jeweiligen Jugendlichen dem zustimmen.</p>	<p>Die Workshops werden von Teamer*innen geleitet. Dabei ist wichtig, dass Ihr bereit seid, selbst etwas von Euch preiszugeben, das sorgt für Vertrauen der Konfis, dass sie sich in Eurem Workshop zeigen dürfen.</p> <p>Ein*e Teamer*in achtet auf die Zeit und gibt ein entsprechendes Signal, den Workshop zu wechseln.</p>	<p>Laufzettel (im Logbuch)</p> <p>Ggf. Pausenstation mit Keksen und Getränken</p> <p>Trillerpfeife o.ä. als Signal</p>
	<p>WS „Was ist dir wirklich wichtig?“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aus einer Liste mit verschiedenen Werten erstellt jede*r für sich eine Rangliste der wichtigsten fünf und schreibt dies auf. • In Zweiergruppen schätzt eine*r, welche Werte der*die andere ausgesucht hat und auf welchem Platz dieser liegt. Im WS-Plenum wird die Wertepyramide vorgestellt und ggf. erläutert. Das geht so lange, bis jede*r gegen jede*n gespielt hat. 		<p>Logbuch</p>
	<p>WS „Was glaubst du eigentlich wirklich?“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwedisches Waldmärchen wird vorgelesen (FM2). Die Konfis stellen sich zu dem Zitat, dem sie am meisten zustimmen. Der*die Leiter*in interviewt dann einige Konfis, aus welchem Grund sie dort stehen. • Wenn noch Zeit ist: Verschiedene Bilder liegen aus. Jede*r sucht sich eines aus, das die Frage beantwortet: Der Sinn des Lebens ist für mich wie ... • Die Ergebnisse werden der Gruppe vorgestellt • Es darf Nachfragen und Gespräche geben 	<p>Du legst die Zitate auf die Erde und interviewst die Konfis, aus welchem Grund sie wo stehen.</p>	<p>FM2</p> <p>FM3: Zitate zum Sinn des Lebens aus dem schwedischen Waldmärchen.</p> <p>Bildkarten o.ä.</p>
	<p>WS „Was kannst du alles?“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was sind die wichtigsten Orte in Deinem Leben? (Schule, zu Hause, Sportplatz, Gemeindehaus, ...) Die Einmachgläser im Logbuch werden entsprechend beschriftet. • Was kannst Du an dem jeweiligen Ort gut? Was sind deine Talente dort? 	<p>Du leitest den Workshop.</p>	<p>Logbuch</p>

	<ul style="list-style-type: none"> Wir stellen uns unsere „Einmachgläser“ der Gruppe vor. Ggf. dürfen die anderen etwas ergänzen (“Aber Du kannst doch auch super turnen!”). 		
	<p>WS „Was hast du schon alles erlebt?“ Bilder meines Lebens</p> <ul style="list-style-type: none"> Es liegen viele Bilder aus. Die Jugendlichen suchen sich Bilder aus, die zu ihrem Leben passen. In Kleingruppen erzählen sie, aus welchem Grund die Bilder zu ihnen passen. Es geht nicht um Vollständigkeit, sondern um markante Erfahrungen. Um den Jugendlichen zu ermöglichen das Maß der Selbstoffenbarung zu bestimmen, ist es sinnvoll in mehreren Runden zu spielen, also der*die Spielleiter*in fängt an, nimmt eine Karte und sagt, was das mit seinem oder ihrem Leben zu tun hat, dann geht die Runde weiter bis zur Leiter*in. Diese nimmt eine weitere Karte usw. <p>In der Erprobung entwickelte sich in einer Gruppe die Dynamik, mit den besten “Untaten” zu prahlen. Das sollte die Gesprächsleitung unterbinden.</p>	Du leitest den Workshop.	Bildkarten
20 min	<p>Zum Abschluss:</p> <ul style="list-style-type: none"> Museumsphase: die jeweils ausgewählten Bildkarten, die “Einmachgläser” und die “Wertepyramiden” im Logbuch werden im Plenum in die Mitte gelegt. Das geschieht auf freiwilliger Basis, niemand muss seine Ergebnisse präsentieren. Das Plenum steht im Kreis um die Ergebnisse. Die Gruppe kann die Ergebnisse so noch einmal betrachten. Eine Fragerunde: Jede*r bekommt eine Frage ausgeteilt. Diese stellt er oder sie ihrem linken Nachbarn. Bevor diese*r antwortet dürfen alle anderen per Daumenzeichen schätzen, ob er oder sie mit Ja oder Nein antworten wird. Die Frage muss mit Ja oder Nein beantwortet werden. Dies darf dann ggf. erläutert werden. Wenn dir die Frage sehr unangenehm ist, darfst du auch passen. <ol style="list-style-type: none"> Glaubst du an eine höhere Macht, die die Welt und die Menschen geschaffen hat? Gibt es einen Gott? Auf die Polizei kann man sich sowieso nicht verlassen. Siehst du das auch so? Die Frau verdient das Geld, der Mann bleibt zu Hause und kümmert sich um Kinder und Haushalt. Kannst du dir das für dich vorstellen? 		FM4: Fragekärtchen

5. Die Polizei sollte in Deutschland härter durchgreifen – zur Not auch mit Waffengewalt. Stimmst du zu?
6. „Du kannst alles schaffen, wenn du nur an dich glaubst!“ Stimmst du dieser Aussage zu?
7. Siehst du schwarz, wenn du an die Zukunft unserer Erde denkst?
8. Obdachlose Menschen sind an ihrer Situation selbst schuld. Findest du das auch?
9. Religion ist gut für die Menschen. Findest du das auch?
10. Glaubst du, dass nach dem Tod noch etwas kommt?
11. Kinder werden immer respektloser. Findest du das auch?
12. Kinder kommen zu früh mit elektronischen Geräten (Smartphone, PC usw.) in Berührung. Findest du das auch?
13. Deine langjährige Zahnärztin hat ein Alkoholproblem. Sie macht ihre Arbeit weiterhin gut und die Patienten sind sehr zufrieden. Wechselst du trotzdem die Praxis?
14. Billigwurst aus dem Discounter geht gar nicht und sollte verboten werden. Stimmst du zu?
15. In Neuseeland dürfen alle Personen, die nach 2008 geboren wurden, niemals Zigaretten kaufen, auch nicht als Erwachsene. Brauchen wir auch so ein Gesetz?
16. Um die Jugendkriminalität einzudämmen, sollte man Jugendliche schon ab 12 Jahren nach dem Erwachsenenstrafrecht verurteilen. Teilst du diese Meinung?
17. Bei einer schweren Lebenskrise ist es vollkommen okay, sich psychologische Hilfe zu suchen. Siehst du das auch so?
18. Würdest du einer Lehrer*in offen deine politische Meinung sagen, obwohl du weißt, dass sie oder er anders denkt?
19. Bilder leicht bekleideter Frauen sollten nicht zu Werbezwecken verwendet werden. Siehst du das auch so?
20. In Städten sollte es mehr Fahrverbote für Autos geben. Findest du das auch?
21. Die berufliche Karriere einer Frau ist nicht so wichtig wie die eines Mannes. Stimmst du zu?
22. Es sollte mehr Moscheen in Deutschland geben. Stimmst du zu?
23. Menschen, die ungesund leben, sollten für ihre Krankenversicherung höhere Beiträge zahlen müssen. Denkst du das auch?

	24. Rassismus ist in Deutschland kein Thema. Stimmst du zu?		
5 Min.	<p>Schlussimpuls zu: Ein Leib viele Glieder</p> <p>Gestern haben wir aus dem Schöpfungsbericht gehört, dass Gott jede und jeden von uns gemacht hat und dass das sehr gut ist. Jede*r ist sehr gut gemacht, aber auch sehr verschieden. Wir haben verschiedene Begabungen und wir haben verschiedene Erfahrungen gemacht. Heute hatten wir die Gelegenheit, ein bisschen hinter das Äußere zu schauen. Viele waren sehr mutig und haben sich ehrlich präsentiert. Und manchmal stecken ja Dinge in uns, die wir selbst nicht wussten. Es ist so: Nur Gott schaut wirklich ins Herz. Wenn wir aber zusammenhalten, dann kann daraus eine wirklich gute Gemeinschaft werden.</p> <p>In der Bibel steht das so:</p> <p>¹² Es ist wie beim menschlichen Körper: Er bildet eine Einheit und besteht doch aus vielen Körperteilen. Aber obwohl es viele Teile sind, ist es doch ein einziger Leib. So ist es auch mit Christus.¹³ Denn als wir getauft wurden, sind wir durch den einen Geist alle Teil eines einzigen Leibes geworden – egal ob wir Juden oder Griechen, Sklaven oder freie Menschen waren. Und wir sind alle von dem einen Heiligen Geist erfüllt worden.</p> <p>¹⁴ Der menschliche Körper besteht ja nicht aus einem einzigen Teil, sondern aus vielen.¹⁵ Selbst wenn der Fuß sagt: »Ich bin keine Hand, ich gehöre nicht zum Körper.« Gehört er nicht trotzdem zum Körper? ¹⁶ Und wenn das Ohr sagt: »Ich bin kein Auge, ich gehöre nicht zum Körper.« Gehört es nicht trotzdem zum Körper? ¹⁷ Wenn der ganze Körper ein Auge wäre, wo bliebe dann das Gehör? Wenn er ganz Gehör wäre, wo bliebe der Geruchssinn? ¹⁸ Nun hat Gott aber jedem einzelnen Körperteil seinen Platz am Körper zugewiesen, so wie er es wollte.</p> <p>In menschlichen Organen gibt es ganz verschiedene Begabungen und alle sind nötig, damit ein funktionierender Körper daraus wird. So auch bei uns: Die eine ist musikalisch, der andere kann Fremdsprachen, die nächste ist sehr geschickt mit den Händen. Wiederum hat aber auch jede und jeder von uns Schwächen: die eine wird schnell zornig, der andere ist leicht eingeschnappt, die nächste muss immer das letzte Wort behalten. Es ist gut, wenn wir uns gegenseitig auf freundliche Weise zurechtweisen und uns gegenseitig vergeben. Gemeinsam können wir uns durchs</p>		

	Leben helfen und anderen auch. Ich glaube davon träumt Gott. Denn als Gott nach der Schöpfung sagte: sehr gut! Da schaute er nicht nur jeden Einzelnen an, sondern die ganze Schöpfung. Gemeinsam können wir sehr gut sein.		
10 Min.	Abschlussübung: Vertrauensspiel. Eine*r steht in der Mitte, die anderen bilden einen engen Kreis um die Person. Diese schließt die Augen und lässt sich von den anderen sanft hin und her drücken. Dazu muss die Person in der Mitte sich möglichst starr machen. ODER Stagediving? Bei der Übung muss niemand mitmachen, wenn ihm oder ihr das zu nah sein sollte. Bitte weist die Gruppe darauf hin, dass zuschauen, auch voll okay ist.		

Samstag: Fairliebt

Frühstücksfernsehen: One minute Fly: Wie kann ein Leben aussehen, das in Liebe geschieht? Inklusive: How to Paperclip

Wann und wo?	Was?	Deine Aufgabe als Teamer*in	Womit?
90 Min.	<p>Arbeit in Teams: Paperclip</p> <ul style="list-style-type: none"> Ihr produziert gleich einen Paperclip, wie ihr ihn beim Frühstücksfernsehen gesehen habt. Einteilung in Teams aus 3 bis 5 Konfis, am besten die Teams vom Donnerstag! Eure Aufgabe: Im Logbuch findet ihr den*die Konfi Lovis. Er bzw. sie ist fasziniert von dem Vers: "Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe". Überlegt euch, was Lovis für eine Person ist: männlich, weiblich, dazwischen? Was für Hobbies und Eigenschaften hat er*sie? Tragt das im Logbuch ein. Überlegt euch eine Bucket-List für Lovis mit Dingen, die er*sie noch erleben möchte. Dann dreht ihr einen Paperclip darüber, wie Lovis diese Dinge umsetzt. Einzige Bedingung: Es geschieht alles, was er oder sie tut in Liebe. „Überlegt euch eure Geschichte von Lovis und stellt aus Moderationskarten und Stiften die Symbole her, die ihr braucht, um sie zu erzählen. Dann kommt ihr zur Filmstation. Dort nehmen wir eure Geschichte auf. Bitte füllt auch die Filmklappe im Logbuch aus, so dass wir die Paperclips anschließend sortieren können.“ Arbeit in Kleingruppen, Aufnahme der Filme an Filmstationen. Ihr braucht ca. 1 Filmstation pro 3-4 Gruppen. Jede Filmstation wird von einem oder einer Teamer*in betreut. Es wird dabei zu Wartezeiten kommen, bitte sorgt für Betreuung während dieser Wartezeit. Wenn gewünscht, können zum Schluss die Paperclips aus der Gemeindegruppe bereits auf dem Handy gezeigt werden. <p>Bitte bringt die Paperclips ab 11:30 Uhr zum UZ!</p>	<p>Du baust eine Filmstation auf und filmst die Paperclips, die die Konfis produzieren (siehe Tutorial). Dann bringst Du das Handy zum Infopoint, wo die Filme auf einen Laptop übertragen werden. Wenn Du kein iPhone hast, bring bitte ein passendes Kabel mit. Evtl. zeigst Du die Filme schon mal in Deiner Gruppe.</p> <p>Wenn Du keine Filmstation betreut, dann achtest Du auf die Konfis, die schon fertig sind oder gerade warten. Vielleicht spielst Du etwas mit ihnen?</p> <p>Wer keine Filmstation betreut, baut schon mal den Altar für die Abschlussandacht auf.</p>	<p>Logbuch</p> <p>Paperclip-Tutorial</p> <p>Moderationskarten</p> <p>Schere</p> <p>Flipchartmarker</p> <p>eine Filmstation pro 3-4 Konfigruppen, bestehend aus einem Biertisch, einem Stativständer, Kreppband und einem Stativ (Stativständer und Stativ holt Ihr Euch vorher im UZ ab)</p>
	Die Arbeitsphase könnt ihr mit folgendem Impuls mit der gesamten Gruppe		

	<p>abschließen:</p> <p>Lovis hat versucht, sein* ihr Leben in Liebe zu leben. Das war lustig. Das war auch beeindruckend. Im wirklichen Leben schafft das wahrscheinlich keiner. Denn manchmal sind wir wütend, und ungerecht. Manchmal sind wir schlecht gelaunt oder sogar schadenfroh. Dann handeln wir nicht in Liebe. Und manche gute Tat läuft ja auch ins Leere. Aber trotzdem ist jede gute Tat es wert sie zu tun. Dazu gibt es ein Gleichnis:</p> <p>Gleichnis vom vierfältigen Acker Mk 4, 1-9</p> <p>Wir können nicht die ganze Welt retten. Aber wir können ab und zu etwas Gutes tun. Wir können einer Mitschüler*in helfen. Wir können Rücksicht nehmen auf Ausgeschlossene. Wir können einen Baum pflanzen gegen den Klimawandel. Vielleicht wird aus dieser guten Tat nichts. Dann ist sie wie der Samen, der auf die Straße fällt. Vielleicht hat diese gute Tat auch nur eine kurze Wirkung. Danach wird sie von den Alltagsorgen aufgefressen. Eventuell fällt sie aber auch auf guten Boden. Dann kann aus der guten Tat eine Lebenswende werden. Habt Vertrauen in die Kraft guter Taten.</p>		
--	--	--	--